

Jahresbericht 2025



Amphibienschutz im Markwasen

Von Mitte Februar bis Ende April hat sich das Amphi-Team (40 Personen) um den Schutz der Amphibien im Markwasen bemüht. Wir waren 273 Stunden unterwegs; der Zeitaufwand für Organisation und Dokumentation ist dabei nicht berücksichtigt.

Bei der Verkehrsregelung sehen wir weiterhin Verbesserungsbedarf: Unterschiedliche Temporegelungen für Hin- und Rückfahrt (20 km/h – 30 km/h) auf denselben schmalen Straßen sind nicht zu verstehen. Die Schranke zum Gaisbühl ist zu kurz, Autofahrer können sich vorbeimogeln und tun das auch. Aber endlich gibt es wenigstens eine einheitliche Zeitregelung (ab Kreisverkehr!): 18-7 Uhr. Sinnvoll wären gelegentliche Geschwindigkeitskontrollen und/oder Fahrbahnschwellen.

Die Temperaturen waren sehr schwankend, es gab längere Frostperioden, aber zu Beginn genügend Regen. Erdkröten sind hauptsächlich im Bereich Feuerlöschteich am Gaisbühl unterwegs, auch zwei Laubfrösche wurden dort gesichtet. Erschreckend ist das Ergebnis: Im Jahr 2023 wurden noch 1.430 Lurche auf den Straßen angetroffen – in 2024 waren es 778, in diesem

Jahr immerhin 1.074 lebende und 68 tote. Insgesamt bleibt die Lage besorgniserregend: Die Grasfroschpopulation ist minimal, Molche gibt es nur noch ganz selten. Laich und Larven in den Gewässern waren kaum feststellbar. Im Waldtümpel gegenüber der ehemaligen WaldEssLust verschwand wie im Vorjahr von einem Abend zum nächsten der gesamte Grasfroschlaich. Im Verdacht stehen die Waschbären. Im Bereich des Parkplatzes rund um das Naturtheater gab es trotz des von uns aufgestellten kleinen Krötenzauns etliche überfahrene Tiere. Die Stangenspitzen haben wir mit aufgebohrten Sektkorken geschützt. Einige Laichgewässer waren freigestellt bzw. ausgeräumt worden. Allerdings half das nicht gegen die Trockenheit, durch die ab Anfang April mehrere Amphibiengewässer verlandeten.



Es gab aber auch Erfreuliches:

- Gute Zusammenarbeit mit der Bruderhaus-Diakonie, die sich trotz Baumaßnahmen um das Wohlergehen der Amphibien an ihrem Feuerlöschteich bemühte und mit uns eine Abendführung für Mitarbeiter anbot.

BUND Kreisverband
Reutlingen /
BfU Reutlingen e.V.
Untere Gerberstraße 19
72764 Reutlingen
(0 71 21) 32 09 93
www.bund-reutlingen.de
bund.reutlingen@bund.net

Öffnungszeiten:
Di 9 – 12 Uhr Do 16 – 18 Uhr
Umweltberatung: Mi 16 – 18 Uhr
(Nicht in den Schulferien)
Präsenzbibliothek, Infomaterial, Korken-,
CD/DVD- und Handy-Sammlung,
Strommessgeräte-Verleih



BUND
Reutlingen

Spenden: Konto DE71 4306 0967 1247 0878 00 bei der GLS Bank.

- Der Naturkindergarten „Windelocker Sondelfinger“ bat uns um Rat und Hilfe, weil bei ihren Jurten Amphibien unterwegs seien. Wir konnten mit einem Jungamphibienzaun und Eimern helfen.
- Unser Helfer Pascal Robin Schäfer platzierte eine ganze Seite zum Thema Amphibienschutz im „Kinder-GEA“.
- Der Verein ABS (Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V.) hat eine landesweite „Krötenretter-App“ online vorgestellt. Möglicherweise erleichtert uns das in Zukunft die Dokumentation.

Je größer der Rückgang der Artenvielfalt umso wichtiger ist das Leben jedes einzelnen Tieres. Unsere Aktivitäten sind nur mit Hilfe verschiedener amtlicher und privater Einrichtungen und dem selbstlosen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle, auch an den neuen Projektleiter Dr. Andreas Lengerer im Umweltamt.

Warentauschtag

Im März und September fanden im bewährten Rhythmus unser 62. und 63. Warentauschtag in Zusammenarbeit mit den Technischen Betriebsdiensten Reutlingen (TBR) erfolg-



reich statt. Über den Sommer erarbeiteten wir mit den TBR und intern in intensiven Abstimmungen verschiedene Änderungen, um den gestiegenen Sicherheitsanforderungen für alle Beteiligten gerecht werden zu können. Auch unsere eigenen Abläufe haben wir verbessert. Dabei kamen auch zusätzliche Aufgaben auf uns zu, z. B. bei der Überwachung/Kontrolle des Geländes um die Halle. Mit den erarbeiteten Änderungen reduzierte sich der Rückstau der wartenden Autoschlange auf den öffentlichen Straßen deutlich. Und durch zwei Pavillons neben der Halle hatten wir mehr Platz, um die vielen angelieferten

Bücher zu präsentieren. Die Änderungen bei der Anordnung der Warenguppen werden wir aber weiter optimieren. Die Warentauschtag werden weiterhin von der Bevölkerung sehr gut angenommen, die angelieferten Warenmengen waren an beiden Terminen wieder sehr groß. Auch nachmittags kamen zahlreiche Besucher, wie auch die Zeitraffervideos auf unserer Internetseite zeigen. Dank unserer zahlreichen und fleißigen Helfer lief trotz der vielen Neuerungen im September alles routiniert ab. Der Reutlinger GEA berichtete ausführlich über den Warentauschtag.

BUND-Güte

Nach einem sehr trockenen Frühjahr und sehr wechselhaftem Sommer 2025 konnten wir den Obstertrag gegenüber dem Vorjahr noch etwas steigern: Insgesamt lieferten wir im Herbst rund 450 kg Bio-Äpfel zur Safterei Häussermann. Darüber hinaus konnten die Helfenden über 300 kg Äpfel zur eigenen Verarbeitung mitnehmen, davon viel Fallobst zum Ausschneiden. Die Kirschbäume trugen sehr reichlich Früchte, die sehr lecker waren, aber auch „gut bewohnt“. Einige der Jungbäume fangen nun an, nennenswert Früchte zu tragen, und es gab eine brauchbare Birnernte, aber leider kaum Zwetschgen. Dank



fehlender Spätfröste konnten wir erstmals seit einigen Jahren viele und gute Walnüsse auflesen.

Erneut führten wir die Sommermahd mit der Sense durch und ließen blütenreiche Teilflächen für die tierischen Bewohner unserer Wiesen stehen. Das Mähgut verwendeten wir als Mulch um die Obstbäume herum. Natürlich erfolgte der Baumschnitt und die Entfernung von Totholz an allen Jungbäumen und zahlreichen Altbäumen in den Wintermonaten. Ein weiterer, sehr alter Apfelbaum starb vollends ab.

Nach der Apfelernte im Spätherbst wurden

sowohl die Hangflächen als auch die beiden ebenen Parzellen von Schafen beweidet. Bei sehr angenehmem Wetter hielten wir unsere Vorstandssitzung mit anschließendem Grillen im Juli auf dem Gütle ab.

Naturkundliche Frühjahrswanderung am 4. Mai 2025

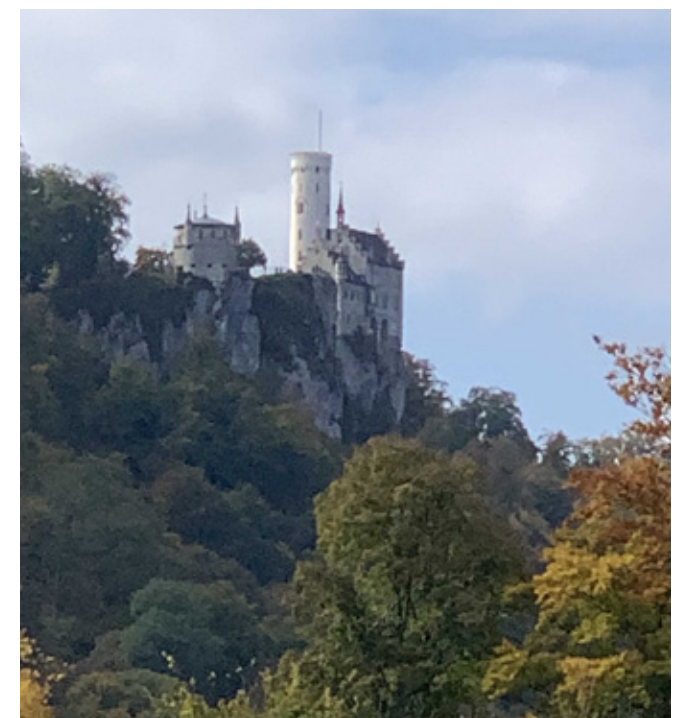
Am 4. Mai führte uns Werner Goerlich bei ziemlich regnerischem Wetter von einem Parkplatz bei Genkingen auf die Ruine Hohengenkingen. Sie steht auf einer der höchsten Erhebungen der näheren Umgebung und war eine nicht unbedeutende Burg, von der aufgrund fehlender schriftlicher Zeugnisse aber wenig bekannt ist. Im Rahmen einer privaten Initiative laufen hier seit einigen Jahren archäologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen. Stürme hatten in den vergangenen Jahren einige große Bäume im Bereich der Ruine entwurzelt und dabei einige Mauerreste der Burg schwer beschädigt. Deshalb will man noch möglichst viele Befunde sichern und hat die Mauern mit modernen Vermessungs-Methoden erfasst. Teile des Burggrabens sind im Gelände er-



kennbar, und die Hänge unterhalb der Ruine sind übersät mit stark bemoosten Steinen, die sehr wahrscheinlich von den Burgmauern stammen.

Auf der Burg selbst und auf den Trockenrasen beim Abstieg Richtung Rinnental fanden wir zahlreiche interessante Frühblüher, wie das Kleine Knabenkraut aus der Familie der Orchideen und die Zweiblättrige Schattenblume aus der Familie der Spargelgewächse.

Am 12. Oktober war Werner Goerlich zum Bedauern aller 12 Teilnehmer kurzfristig verhindert, und so übernahm Joachim Reidelbach die Führung der Wanderung an den Traifelbergfelsen über dem Echaztal. Gleich



unser Ausgangspunkt am Wanderparkplatz Traifelberg bot die Gelegenheit, sich mit der interessanten Geschichte des dortigen ehemaligen Bahnhofs und der außergewöhnlichen Honauer Zahnradbahn zu beschäftigen.



Nicht weit davon entfernt steht das auffällige, historische Gebäude „Hotel Traifelberg“, das im Zusammenhang mit dem durch die Zahnradbahn aufkommenden Tourismus auf der



Reutlinger Alb erbaut wurde und im Laufe der letzten über 100 Jahre eine wechselvolle Geschichte erlebte. Neben einigen wenigen spät blühenden Wiesenblumen gab es unterwegs zahlreiche Früchte von Bäumen, Sträuchern und Kräutern zu entdecken. Ihre Verwendung und zum Teil heilsame Wirkungen wurden erläutert, genauso wie die Entstehung und das Alter der Felsköpfe, auf denen wir standen und die interessanten Blicke ins Echaztal genossen. Nachmittags konnten wir bei angenehmem Sonnenschein unsere Vesperpause am Holzelfinger Sportplatz abhalten und danach an Holzelfingen vorbei und über den Locherstein zurückwandern.

Weitere Infos, auch zu früheren Wanderungen, sind unter www.bund-reutlingen.de/themen_und_Projekte/Exkursionen zu finden.



Reutlinger Klima- und Mobilitätstag

Beim Reutlinger Klima- und Mobilitätstag am 20. September 2025 hat der BUND mit einem Stand teilgenommen.

Wir haben die zu der Zeit aktuellen Themen miteinander verknüpft. Zum einen ging es um die Zustimmung des Gemeinderats zur Verpachtung der Fläche am Käpfle an die Firma Schöller für den Bau von zwei Windrädern und zum anderen um das Kohlendioxid-Speicherungsgesetz zu CCS (Carbon Capture und Storage), das die Bundesregierung verabschieden wollte und es inzwischen auch getan hat. Es ist seit Januar 2026 in Kraft.

Interessenten konnten sich am Stand über CCS informieren. Nur wenige wissen, was das ist und warum durch dieses Gesetz fossile Rohstoffe noch nach 2045 hinaus genutzt werden können. Dem CCS haben wir die Windkraft als die wirkungsvollste und preiswerteste Klimaschutzmaßnahme gegenübergestellt.

Außerdem konnten Standbesucher mit ei-

nem Quiz ihre Artenkenntnis testen, indem sie die Namen von Insekten und Vögeln den passenden Fotos zuordneten.

Es war ein heißer Tag, die Stände waren auf der Südseite der Stadthalle aufgestellt. Schatten gab es kaum. Darum waren nicht allzu viele Menschen unterwegs. Doch die Gespräche, die wir trotzdem führen konnten, waren erfreulich.

BUND Gruppe Metzingen

Die BUND-Gruppe Metzingen trifft sich einmal im Monat. Derzeit sind wir eine Runde von fünf Aktiven in unserer Gruppe. Kommunikation und Einladungen laufen teilweise öffentlich über das Metzinger Nachrichtenblatt, „s Blättle“. Ausführlich berichten wir über unsere Aktivitäten seit Anfang 2025 auf unserer Website, die auf der Homepage des KV Reutlingen zu finden ist: <https://www.bund-reutlingen.de/gruppe-metzingen/>.

Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2025 waren die umfangreichen LNV/BUND/NABU Stellungnahmen zum Bauleitplanungsver-



fahren für das Ganzjahresbad Bongertwasen. Ergänzend hierzu wurden auch zwei Stellungnahmen an die UNB RT zum Antrag der Stadt Metzingen auf Streuobstwiesenumwandlung für das Ganzjahresbad verfasst (nachzulesen unter www.bund-reutlingen.de/veroeffentlichungen/stellungnahmen/). Ebenso gab es im Namen der BUND Gruppe Metzingen zwei Leserbriefe zu diesem Thema in den Lokalzeitungen.

Im ersten Quartal des Jahres besuchten wir die Sitzungen der Gemeinderatsfraktionen und stellten uns der Diskussion bei wichtigen Themen. Schwerpunkte waren hierbei Flächenschutz, mehr Grün und Bäume in der Innenstadt, Mobilitätskonzept und Verkehr sowie die kommunale Energiewende zur Wärmeerzeugung.

Einen gut besuchten Infostand auf dem

Kelternplatz zum Thema „Hitze in der Stadt“ hatten wir Anfang August, leider bei regnerischem Wetter. Vorgestellt wurden dabei die „Hot“ und „Cool Places“ in der Stadt. Außerdem haben wir unsere Ergebnisse zur Wirksamkeit von Kaltluftgebieten mit Hilfe eines Temperatur Trackers der Uni Tübingen erstmals vorgestellt. Die Lokalpresse hat unsere Aktion gut aufgenommen und darüber berichtet.

Zum Thema „Lärmaktionsplan Metzingen“ beteiligten wir uns aktiv an den öffentlichen Veranstaltungen und verfassten hierzu eine ausführliche Stellungnahme an die Stadt Metzingen.

Im September 2025 haben wir mit Plakaten der BUND-Aktion „Klima retten!“ an der Veranstaltung „Metzingen ist bunt!“ anlässlich eines AfD-Bürgerdialogs in Metzingen teilgenommen.

Außerdem haben wir einen Einsatz zur Landschaftspflege, koordiniert vom Landschaftserhaltungsverband (LEV) Reutlingen, an einem Steilhang oberhalb von Glems tatkräftig unterstützt. Aufgabe war, Gehölzschnitt sowie Laub und Grasreste zu sammeln und nach unten zur späteren Abholung zu befördern. Diese Maßnahme wird dazu dienen, dass sich weiterhin eine reichhaltig blühende Magerwiese, u. a. mit Kräutern wie Thymian und Oregano, ausbilden kann. Solche artreichen Magerwiesen dienen dann als bevorzugter Lebensraum für viele Insektenarten wie Bienen, Schmetterlinge und Käfer.

Kontakt und Sprecher der Gruppe ist Dr. Andreas Weber (andreas.weber@bund-neckar-alb.de)

Alternativer Neujahrsempfang (ANJE)

Der 18. Alternative Neujahrsempfang (ANJE) am 18. Januar 2026 im franz.K betrat in mehrfacher Hinsicht Neuland: Er fiel mit 32 Gruppen größer aus als bisher, für das musikalische Programm sorgte diesmal ein E-Band-Duo – „Broken Spencer“ – und mit Verena Ludewig und Peter Elwert teilten sich eine Vertreterin der jüngeren Generation und ein „alter Hase“ die Moderation. Dieses Dialog-Format stellte eine unterhaltsame Variante dar, was dem Empfang gerade angesichts der bedrängenden Themen gut tat.

Die Bühne war reserviert für drei Gruppen: das neu gegründete alternative Wohnprojekt „Albmende“, das in Bronnweiler eine alte Mühle zu Wohnzwecken umbauen will, die Gruppe „Flüchtlingskinder im Libanon“, die

seit nunmehr dreißig Jahren Kinder in palästinensischen Flüchtlingslagern unterstützt, sowie den Verein BAFF – Bildung, Aktion, Freizeit und Feste – für Menschen mit Unterstützungsbedarf, dessen Subventionierung bedauerlicherweise deutlich gekürzt werden soll.

Die übrigen Verbände konnten vorbereitete Interviewkarten ausfüllen, von denen eine Auswahl auf der Bühne vorgetragen wurde. So



blieb die Veranstaltung schlank. Für weitere Informationen und zum Gedankenaustausch standen Vertreter*innen der anwesenden Gruppierungen an ihren Ständen zur Verfügung. Alle Teilnehmer, darunter erfreulich viele junge Menschen, waren versammelt unter dem Motto dieses ANJE: „Zusammenhalten! Demokratie gestalten!“ Dass diese Botschaft durchaus auch über den alternativen Rahmen des Empfangs hinaus verstanden wurde, machte der Besuch von Oberbürgermeister Thomas Keck und einigen Gemeinderäten deutlich. Abgerundet wurde diese „bunte“ Veranstaltung durch ein reichhaltiges Buffet.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Das Jahr begann für uns im öffentlichen Rampenlicht: Unserem ehemaligen (heute: stellvertretenden) Vorsitzenden Ira Wallet wurde am 6. Januar die Ehrenbürgermedaille der Stadt Reutlingen als Anerkennung für seinen langjährigen herausragenden Einsatz für den Natur- und Umweltschutz verliehen.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Ira!

Am 8. Februar warben wir an unserem Infostand vor dem Lindenbrunnen für die BUND-Positionen zum Klimaschutz. Das war im Vorfeld der Bundestagswahl vom 23. Februar 2025. Die Passanten, die an unseren Stand kamen, drückten ihre Besorgnis über die zunehmenden innen- und außenpolitischen Spannungen aus und es erschien fast wichti-



ger ihnen zuzuhören als über „unsere Themen“ zu sprechen. Auch die Jugendlichen von Fridays for Future gingen auf die Straße; wir unterstützten ihren Klimastreik am 14. Februar mit einem eigenen Stand.

Der Informationsaustausch mit dem Stadtplanungsamt und dem LNV-Arbeitskreis Reutlingen zum Thema „BUGA 2039“ stand im Mittelpunkt des Besuchs von Amtsleiter Stefan Dvorak, BUGA-Projektleiterin Claudia Wiemken und einer weiteren Mitarbeiterin in unserem Naturschutzzentrum. Der Besuch ist



auch Ausdruck der konstruktiven Zusammenarbeit der im LNV vertretenen Naturschutzverbände mit der Stadtverwaltung.

Als durchsickerte, dass Reutlingen endlich auf seinem Stadtgebiet Windkraftanlagen zulassen will, organisierte sich in Bronnweiler, einer betroffenen Bezirksgemeinde, heftiger Widerstand gegen die Windräder. Die Protestierenden wurden unterstützt durch politische



Kräfte vom rechten Rand, die ankündigten, ein Bürgerbegehren in die Wege leiten zu wollen. Im Gegenzug gründete sich die Initiative Pro-Windkraft, mit initiiert von unserem Vorsitzenden Reinhard Beneken. Der Initiative gelang innerhalb kurzer Zeit eine beeindruckende Unterschriftensammlung. Ihren Mitgliedern ging es darum, die Energiewende voranzubringen, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass zum Teil auch sensible Bereiche von den Natur Eingriffen betroffen sind. Das Thema wurde innerhalb unseres Verbands ebenfalls kontrovers diskutiert. Letztlich stimmte der Reutlinger Gemeinderat am 18. November dafür, die Vorplanungen für das Windkraft-Projekt aufzunehmen. Das angekündigte Bürgerbegehren wurde nie eingereicht.

Zum festen Bestandteil unserer Kooperationen hat sich die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Reutlingen etabliert, diesmal im Rahmen der Reihe „Sicherheit“. Am 6. November erläuterte Dr. Jann Binder vom Forschungsinstitut ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in seinem Vortrag „Blackout oder Durchbruch: Unsere Energieversorgung im Umbruch“, wie eine stabile Energieversorgung ausschließlich durch erneuerbare Energien gelingen kann. Am 27. November



befasste sich Professor Rudi Kurz, Leiter des BUND-Arbeitskreises Wirtschaft und Finanzen, unter dem Titel „Sicherheit und Angst der Zeitenwende“ mit den aktuellen wirtschaftlichen, ökologischen und geopolitischen Herausforderungen. Als dritter Referent informierte Torsten Müller, Abteilungsleiter bei der Stadtentwässerung Reutlingen, über Maßnahmen und Strategien der Stadt zur Wasserresilienz; Titel des Vortrags: „Reutlingen waserbewusster gestalten“.

Verkehrsthemen

Wie in den Vorjahren nahmen die Vorstandsmitglieder Reinhard Beneken und Tina Hüselitz an der TaskForce Radverkehr der Stadt Reutlingen teil. Die wichtigste Errungenschaft ist, dass eine gefährliche Stelle entschärft wurde: Am 1. April wurde die „Kleine Leder-



straße“ zur Fahrradstraße umgewidmet und damit die extrem unübersichtliche Ausfahrt der Rathaus-Tiefgarage entschärft. Im Rahmen der Taskforce Radverkehr hatten sich viele Gruppen, darunter auch der BUND, seit Jahren für diese Maßnahme eingesetzt.

Unser Mitglied Verena Ludewig nahm am Fahrgastbeirat der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH teil. Verena, die selbst häufig den Bus benutzt, war bestens geeignet, die Belange der Busfahrenden zu vertreten. Wir danken Verena für ihr Engagement.

Mit einem Straßenfest am Himmelfahrtstag, dem 29. Mai, auf der L379 wurden Verbesse-



rungen für den Rad- und Fußverkehr zwischen Wannweil und K'furt eingefordert. Der BUND unterstützte die Wannweiler Gruppe „Schöner Radeln“ bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser Aktion. Mittlerweile wurde hier die erlaubte Geschwindigkeit zumindest auf Tempo 40 reduziert.

Am 4. Juni wurde im Rathaus das neue Mobilitätskonzept für die Reutlinger Altstadt präsentiert, an dessen Entwicklung unser Vorstandsmitglied Tina Hüselitz maßgeblich beteiligt war.

The winner is... die Gartenstraße! Wir begrüßen die Entscheidung des Reutlinger Gemeinderats, die kommende Regionalstadtbahn auf dieser zentralen Achse zu verlegen. Nicht nur der BUND hatte sich seit Langem für diese Variante eingesetzt. Im Juni 2025 konnten wir den Landesvorstand des VCD zu diesem Thema in unserem Naturschutzzentrum begrüßen.

Aufgrund von Dauerregen musste das im Rahmen von „Mobil ohne Auto“ vorbereitete Straßenfest auf Kanzlei- und Klosterstraße am 22. September leider abgesagt werden. Unsere Forderung nach weitestgehender Verkehrsberuhigung in diesem Bereich der Innenstadt bleibt dennoch bestehen.



Umweltberatung im Naturschutzzentrum

Umwelt-Café: An jedem ersten Mittwoch im Monat (außer an Feiertagen oder in den Ferien) bietet das Café-Organisations-Team um Edith Willmann von 16 – 18 Uhr im NZR ein offenes Treffen zu aktuellen Umwelt-Themen an. Ratsuchende und Interessierte treffen sich zur Diskussion „über alles, was uns und die Umwelt bewegt“. Es ging u.a. um alternative Energien versus Atomkraftwerke, Igelschutz, Carbon Capture und Storage (CSS), Beratungs-Anfragen per Mail und Telefon, um Planungen für Infostände und Veranstaltungen u.v.m. Kommt gern einmal dazu – es gibt neben Kaffee auch noch Tee, Saft und Gebäck.

Energieberatung: Seit August 2025 berät Dipl.-Ing. Ulrich Schmidt jeden vierten Mittwoch im Monat zwischen 14 und 18 Uhr zu den Themen Balkonkraftwerke, Solarpaneele auf dem Dach, elektrische Speicher, Wärmepumpen oder Elektromobilität.

Nach wie vor können auch Anfragen im Büro per Telefon oder E-Mail gemacht werden.

Verbandarbeit

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) ist der Dachverband vieler Umweltverbände im Land und in lokalen Arbeitskreisen organisiert. Der Arbeitskreis Reutlingen, in dem neben dem BUND auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Bund Naturschutz Alb-Neckar (BNAN), der Verein Reptilien Amphibien Neckar-Alb (RANA), die NaturFreunde, der Ökologische Jagdverband (ÖJV) und der Schwäbische Albverein (SAV) mitwirken, ist Ansprechpartner für die Stadt und den Landkreis Reutlingen bei Naturschutzbelangen.

Bei seiner Wahl zum Oberbürgermeister im Jahr 2019 hat Thomas Keck eine bessere Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden versprochen. Seitdem treffen wir uns zweimal im Jahr mit der Reutlinger Stadtverwaltung, um Themen wie Flächenverbrauch, Ökokonto, Biotopvernetzung, Natur in der Stadt u.v.m. zu diskutieren. Ein ähnlicher Austausch findet seit 2021 zweimal jährlich mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt statt.

Im Rahmen unserer Mitarbeit beim LNV-Arbeitskreis haben wir zahlreiche Stellungnahmen zu Bauprojekten, Windenergie-Anlagen und Freiflächensolaranlagen im ganzen Landkreis verfasst. Je nach Projekt arbeiten wir verschiedentlich zusammen, um lokale Kenntnisse einzubringen. Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass sich die Bauleitplanung so umweltschonend wie möglich gestaltet.

Im Sommer 2024 wurde der Schutz der Streuobstwiesen durch das Umweltministerium BW weiter präzisiert. Anhand einer vorgegebenen Checkliste muss eine Gemeinde nachweisen, dass die Überbauung einer Streuobstwiese nicht nur im öffentlichen Interesse liegt, sondern auch unumgänglich ist. Aber auch in diesem Fall muss der Verlust durch weitergehende und realistischere Ausgleichsmaßnahmen als bisher kompensiert werden. Die Naturschutzverbände werden in das Verfahren eingebunden und ihre Zustimmung ist erforderlich.

Bei der Planung und Genehmigung des Ganzjahresbades auf dem Bongertwasen in Metzingen setzten wir auf § 33a Naturschutzgesetz, um eine unverhältnismäßig teure und umweltschädliche Planung aufzuhalten oder zumindest zu ändern. Dennoch musste inzwischen eine Streuobstwiese einer dort vorgesehene Sauna-Liegewiese weichen. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer



Homepage unter der Rubrik „Ortsgruppe Metzingen/Bongertwasen“. Für seine unermüdlichen Bemühungen, dieses Projekt umweltschonender zu gestalten, danken wir dem Leiter der Ortsgruppe Metzingen, Dr. Andreas Weber, ausdrücklich.

Einen Erfolg konnten wir gegen den Bau eines Verteilerzentrums der Firma Amazon in Bad



Urach-Hengen feiern. In seiner Stellungnahme zu dem Projekt konnte der Vorsitzende der BUND-Ortsgruppe Bad Urach, Gerhard Störmer, wenigstens seine Einwendungen gegen die umweltschädigenden Auswirkungen des riesigen Verteilungszentrums vortragen, nachzulesen unter www.bund-reutlingen.de/veroeffentlichungen/stellungnahmen/. Diese Einwendungen bezogen sich auf 125 Arten von Nachtfaltern, die schützenswerten Dolinen im geplanten Gewerbegebiet Rübteile II und einen Wildtierkorridor und Biotopverbund in diesem Gewerbegebiet. Zwar war es die

Besorgnis über die stark erhöhte Verkehrsbelastung, die die Hengener hauptsächlich gegen das Projekt aufgebracht hat, aber auch die Umwelt kann wenigstens eine Weile aufatmen. Unsere Aufgabe für die Zukunft ist es, eine lockere, umweltschonende gewerbliche Entwicklung für Rübteile II einzufordern, damit die Schmetterlinge und Falter sich in den umliegenden Feldern und dem Forst frei bewegen und ernähren können.

Ein großer Verlust wäre das Industriegebiet West, Teilabschnitt 5 in Münsingen, das trotz unserer Stellungnahme entstehen soll. Auf



24 Hektar offener Ackerfläche, die elf Feldlerchen-Brutpaaren (eine bedrohte Art) als Brutplatz dient, soll ein riesiges Industriegebiet entstehen. Das Gebiet grenzt sehr nah an Natur- und Vogelschutzgebiete mit nur 50 m Pufferraum dazwischen. Dabei wird ein spektakuläres Panorama zum größten Teil unsichtbar werden. So verliert das Biosphärengebiet



Schwäbische Alb eine große Fläche, die besser für touristische Zwecke genutzt werden könnte. Unsere Stellungnahme ist ebenso auf unserer Homepage zu finden.

Als eigenständiger Verein „Bund für Umweltschutz Reutlingen e.V.“ sind wir eines der Gründungsmitglieder des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und nehmen an der BSG-Verbänderunde teil. Ziel des BSG ist es, die einzigartige Schönheit der Schwäbischen Alb durch touristische Nutzung zu erhalten.

Wir würden es begrüßen, wenn die Mitgliedsgemeinden diese Aufgabe etwas ernster nehmen würden. Die Tourismusbranche braucht eine schöne und intakte Natur, um für Besucher attraktiv zu bleiben. Beton gibt es in den Städten mehr als genug. Die Stadt Münsingen sollte ihre schönen Landschaften schonen und schützen, damit sich Besucher daran erfreuen können und wiederkommen möchten. Metzingen hätte seine letzte Streuobstwiese schonend in das Ganzjahresbad integrieren können, um ein Biosphären-Bad für alle anzubieten. Wir müssen Flächen sparen, um so viel wie möglich natürliche Lebensräume zu erhalten – auch die Natur braucht Platz. Nur so kann das Biosphärengebiet zum weltweiten Artenschutz beitragen.